



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDLVIII. Bericht des Schossers zu Coburg an den Herzog Friedrich zu
Sachsen über eine in des letztern Auftrag mit dem Markgrafen Friedrich
gehabte Unterredung, vom 5. Jan. 1437.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Meinung und Willen. Mit Uhrkund dies Brieffs versiegelt mit Unferm Kayserlichen anhangenden Insigel. Geben zu Prag, am St. Linhardts Tag, nach Christi Geburth vierzehnhundert und im XXXVI. Jahre, Unfer Riche des Hungerischen im L. des Römischen im XXVII. des Böhmischen im XVII. und des Kayserthums in IV Jahren.

Ad mandatum Domini Imperatoris Caspar Sligk, miles Cancellarius.

Nach Faber's Staats-Canzlei T. XIV, p. 87. Königs Reichs-Archiv B. V, Part. spec. Bfl. III, S. 6, 7. Nr. IV.

MDLVIII. Bericht des Schöffers zu Coburg an den Herzog Friedrich zu Sachsen über eine in des letztern Auftrag mit dem Markgrafen Friedrich gehabte Unterredung, vom 5. Jan. 1437.

Meinen willigen vnderthenigen dienst euern gnaden alle czeit bereit. Hochgeborner furste gnediger liber here. Als euere gnade geschriben vnd von myr begert hat, bey meynen gnedigen hern von brandenburg in werbunge zcu reiten, bey deme byn ich gewest an deme nehisten vorgangen sente Johannis tage vnd zcu seynen gnaden erworben, nach innehalt der zadollen, von euern gnaden myr gefant, die werbunge mit notturtigen worten gebessert, so ich jimmerbeste konde, Seyne gnade vormanet, fruntlicher eynunge vnd buntniß, da jr myt eynander ynne sitzet, wie die in etlichen wortten vnd artikelen lauten, auch angeborner mageschafft vnd gelypp vnd dabey, wie her sich keyn meyne herren euerm vater seligen vorschriben vnd myt hantgeben trauwen gelauphasst zcu gefaget habe, Euch vnd euere brudere getraulich zcu meynen, zcu raten, helfen vnd vor euch zcu seyn, als seyne selbis sone. Darvff antwort hier myr, Ich dorffte in so hoch nicht vormanen, her hette des getraulich in dissen sachen getan vnd wolde das forder thun die weile her lebete, vnd sagte myr, wie her seyne bottschafft der besagenuge hette geschikte keyn prage, nemlich seyner schreiber eynen, mit seyne offenbrise vnd myt seyne anhangenden Insigel bouestent, des abeschrift her mich liß horen, dar inne ich nicht vvrneme, das seyne befage euern gnaden geuerlich sey ader gescheiden moge. Deme selben seynem schreiuere hat her beuolen vnd auch dazcu ein machtbreff gegeben, das her sich von seynen wegen der befage myt rechte folle weren vnd vffhalten, zcum erlten darumb das her nicht als ein kurfurste geheischet vnd vorgefordert sey, nach freiunge und bestetunge der kurfursten, zcum andern das beiden partehen vff in nicht gewillet, noch von beiden teilen darvmb were gebeten haben, zcum dritten mal das man jme als eyne fursten meher tage wenn eynen legen vnd dar zcu als recht ist heischen folle. Wirt aber dar vber in rechten erkant, das her solliche befage mogelich thut, so sol seyn schreiber den offenen brieff seyner befagunge dar geben. Dar nach bat ich seyne gnade aber vmb rat, Da sprach her, er konde vbel gruntlich dar in geraten, her vorneme denne, wie sich der abscheit vor meyme herren deme keiser dar vmb machte vnd was jme seyn schreiber brechte der sache rede oder antwort, die wolde her myr senden, das ich die ewern gnaden forder folde schicken, das ich denne gerne thu. Ist

seynd anders not, wenn jr in denne darnach euwere meynung lisset vorstehen, so wolde her euch darin gerne helfen vnd raten, vnd wolle seyn leipp vnd gut in den vnd andern sachen nymer von euch gesetzen. Nicht meher konde ich von seinen gnaden brengen, wie wol ich das meher wen eynmal versuchte vnd rates bat. Suht haben sich vil rede von jme vnd seynen reten dar vnderlauffen, des aller nicht not ist euwren gnaden zu schreiben, nemlich meynet her vnd seyne rete, nach seyner besage werde sich das vor meyne heren deme keyser nicht anders finden, wenn was nicht geschehen sey, das daz noch geschehe; darnach wisse sich euwer gnade zu richten. Hette ich euwern gnaden hirinne bebeglicher vnd nutzer gedinen konen, das hette ich gerne gethan, Vnd byn euwern gnaden in sollichen vnd andern sachen allezeit willigk zcu dinen. Geschriben vnder meyme Infigel, am suntage nach Thome canteburgensis, anno etc. XXX septimo.

Johannes magdeburg, Schoffer zcu Coburg.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDLIX. Markgraf Friedrich der Aeltere nebst seinen Söhnen Johann, Friedrich, Albrecht und Friedrich verbinden sich dem Herzoge Johann von Sagan zu jeglicher Art von Beistand unter der Bedingung, daß der Herzog das Versprechen erfülle, dem Markgrafen Johann eine gewisse Kunst zu lehren, am 24. Jan. 1437.

Von gots gnaden wir fridrich der Elter, Johanns, fridrich vnd Albrecht, sein Sune, Marggrauen zcu Brandenburg etc. vnd Burggrauen zcu Nuremberg, Bekennen mit dießem offenn Brieffe fur vns vnd für vnsern Jungsten Sone vnd Bruder Marggrau fridrichen, der noch zcu seinen mundigen tagen nicht kommen ist, das wir vns mit vnserm swagher herczogen Johansen vom Sagan verwillet, vereynet vnd verpunden haben, vereynen, verwillen vnd verpinten vns mit Im in crafft dieses briefs, In allermaß, als hirnachgeschriben steet. Zcum ersten, ob der obgnante vnser Swagher zcu ymand schulde oder Recht hette oder gewunne, wer der were, gein allernannegleich, gegen dem sol er sich erpiten zcu rechte sich mit Im lassen zcu erkennen nach schriftlicher schulde vnd antwurt nach rechte vns oder den Herzog zcu Sachßen oder das Recht zcu Magdeburg, auff welcher der orter eynd der vorgnante vnser Swagher kiesen oder pieten wurde, Also wenn der obgnante vnser swagher zcu dem er schulde hett oder gewunne, sein schriftlich schulde setzct vnd Im die antwurt, das dann der antwurter, sein widerfache, sein antwurt darauff setzten sol bynnen einem manden vnd dieselbe schriftlich schulde vnd antwurt mit seinem poten vnserm Swagher herczogen Johannsen antwurten, der dann seinen eigenen poten mit seins widersachen poten sulcher schriftlich schulde vnd antwurt vnuorzogenlichen an der orter eins schicken vnd senden sol, als vorgeschriben steet, wohin vnser swagher herczog Johanns kiesen wirt, Recht daruber zcu sprechen. Vnd was dann da vnserm Swagher herczog Johannsen vor recht zcu gesprochen wirt, das sol Im sein